

WIRKSAM KEITS DIALOG

2005

2019

Short
Abstract

Zahlen, Daten und Fakten
zur Jugendverbandsarbeit in
Nordrhein-Westfalen

VORWORT

Die jüngsten Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs reichen bis 2019 – kurz bevor durch die Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung der Covid-19 Pandemie Angebote der Kinder- und Jugendförderung in Präsenz zeitweise massiv eingeschränkt und über mehrere Monate sogar ganz untersagt wurden.

Umso wichtiger sind die vorliegenden Ergebnisse, welche erneut die Reichweite und Vielfalt der Jugendverbandsarbeit in Nordrhein-Westfalen deutlich machen. So zeigt sich die Entwicklung der Teilnehmendenzahl in den Angeboten der Jugendarbeit gegenläufig zur Entwicklung der Bevölkerungszahl in den relevanten Altersgruppen. Während die Zahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden in Nordrhein-Westfalen seit 2005 deutlich abgenommen hat, konnte die Jugendverbandsarbeit ihre Reichweite erweitern. Möglich ist dies nur mit einer stabilen finanziellen Absicherung und einem geeigneten förderpolitischen Instrument, wie sie die Fachbezogene Pauschale in Nordrhein-Westfalen darstellt.

Welche positive Wirkung eine auskömmliche Förderung für die Durchführung der Angebote und Maßnahmen der jugendverbandlichen Arbeit vor Ort hat, belegen die Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs seit vielen Jahren. Zumal dieser – im Gegensatz zu einer reinen Projektförderung – innerhalb des Landesjugendrings NRW zu einer intensiven Auseinandersetzung der Verbände mit ihren inhaltlichen Angeboten geführt und damit zur Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit beigetragen hat.

Damit dies auch zukünftig möglich ist, wird der Wirksamkeitsdialog in all seinen Aspekten stets weiterentwickelt und den aktuellen Entwicklungen

angepasst. Für das Jahr 2020, in dem aufgrund der Corona-Pandemie auch viele Angebote der Jugendverbände nicht stattfinden konnten oder als Online-Angebote stattfinden mussten, wurden die Merkmale der jährlichen Datenerhebung erneut angepasst. 2020 wird nun auch erfasst, ob eine Veranstaltung als Präsenzveranstaltung oder Online stattgefunden hat. Zudem wird die Zahl der ausgefallenen Veranstaltungen dokumentiert.



Damit soll auch das Corona-Jahr 2020 adäquat in den Daten der Jugendverbände abgebildet werden können, auch wenn davon auszugehen ist, dass bei weitem nicht alle digital stattgefundenen Angebote im Wirksamkeitsdialog erfasst werden.

DER WIRKSAMKEITSDIALOG DES LANDESJUGENDRINGS NRW

Zahlen, Daten und Fakten zur Jugendverbandsarbeit in NRW 2005 – 2019

Short

Abstract

Der Wirksamkeitsdialog des Landesjugendrings NRW und seiner Mitgliedsverbände ist unmittelbar mit dem Kinder- und Jugendförderplan (KJFP) des Landes Nordrhein-Westfalen verknüpft. Mit dem 1951 eingeführten Landesjugendplan, dem Vorgänger des KJFP, wurde seinerzeit das zentrale jugendpolitische Gestaltungsmittel geschaffen und ein deutliches Zeichen für die Notwendigkeit einer kontinuierlichen und verbindlichen Förderung von Einrichtungen, Trägern und Aktivitäten der Jugendarbeit gesetzt.

Seit damals hat der Kinder- und Jugendförderplan NRW unterschiedliche Entwicklungsphasen durchlaufen. Mit dem Abschluss seiner letzten großen Reform in den Jahren 1998 und 1999 wurde in Nordrhein-Westfalen der sogenannte Wirksamkeitsdialog eingeführt.

Erklärtes Ziel war es, mit der Reform des Landesjugendplans und der Schaffung neuer Förderpositionen einer lebensweltorientierten Jugendarbeit Rechnung zu tragen sowie das Verfahren der Antragstellung für Träger und Verwaltung zu entbürokratisieren. Dies ist nicht zuletzt auch durch die Einführung der fachbezogenen Pauschale 2008 gelungen.

Der Form und Wirkung nach sind fachbezogene Pauschale und Wirksamkeitsdialog bundesweit einzigartig. Nicht zuletzt deshalb gibt es in keinem anderen Bundesland eine so gute Datenlage zur verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit wie in Nordrhein-Westfalen. Die Aktivitäten der Jugendverbände, die durch die fachbezogene Pauschale gefördert werden, werden jährlich von den Verbänden im Landesjugendring erfasst und von der GEBIT Münster ausgewertet.

Seit 2015 werden auf diesem Wege auch die Daten zur amtlichen Statistik der Kinder- und Jugendarbeit erfasst. Auch wenn diese Erhebung nur alle zwei Jahre stattfindet, erfassen die Jugendverbände im Landesjugendring NRW diese Daten jährlich. Für die amtliche Statistik wurden neue Merkmale aufgenommen und in die Auswertung einbezogen. Die Verbände

können damit auf eine neue Zeitreihe zurückgreifen und haben unmittelbaren Zugriff auf die von ihnen gelieferten Daten zur amtlichen Jugendhilfestatistik, die sie für ihre Arbeit nutzen können.

Die erfassten Merkmale wurden in den vergangenen Jahren daher immer wieder den aktuellen Erfordernissen und Entwicklungen angepasst. Für die Erhebung 2019 wurde z.B. die Kategorie *divers* aufgenommen, um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass im Geburtenregister der Eintrag einer dritten Geschlechtsoption möglich wurde. Damit kann die tatsächliche Vielfalt in den Verbänden adäquat abgebildet werden, obwohl dieses Merkmal in der amtlichen Statistik bisher noch nicht vorgesehen ist.

Parallel zur quantitativen Säule des Wirksamkeitsdialogs findet die qualitative Weiterentwicklung der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit von Beginn an ihren Ausdruck in der inhaltlichen Reflexion der Jugendverbandsarbeit. So fand z.B. 2015 eine breit angelegte Befragung zur Partizipation und Mitbestimmung unter den Teilnehmenden der verbandlichen Angebote statt, an der sich über 15.000 Kinder und Jugendliche beteiligt haben. (*siehe Publikation **Meine Meinung wird im Verband gehört** auf ljr-nrw.de/ljr-downloads*).

2018 haben die Verbände im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs im Rahmen einer qualitativen Studie untersucht, aus welchen Motiven sich Ehrenamtliche in der Jugendverbandsarbeit engagieren, unter welchen Bedingungen sie arbeiten und welche Unterstützung sie sich bei der Ausübung ihres Ehrenamtes wünschen. (s. Publikation **Druck raus, Beteiligung ermöglichen** – [ljr-nrw.de/jr-downloads](http://jr-nrw.de/jr-downloads)). Diese Studien stellen eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit dar.

Dabei werden exemplarisch folgende Aspekte in ihrer Entwicklung im Zeitverlauf betrachtet:

- Zahl der Veranstaltungen und Teilnehmenden
- Kooperation mit Schule
- Veranstaltungsorte
- Zusammensetzung der Teilnehmenden nach Alter und Geschlecht
- Personaleinsätze von Ehren- und Hauptamtlichen
- Entwicklung der Dauer von Angeboten

2020 haben die Jugendverbände im Landesjugendring gemeinsam eine neue Studie zum Demokratieverständnis der Kinder und Jugendlichen in Verbänden auf den Weg gebracht. In einer breit angelegten Online-Befragung sollen bis September 2021 Daten hierzu gesammelt werden. Die Ergebnisse werden 2022 vorliegen.

Da bei der jährlichen Erfassung der Angebote lediglich die Veranstaltungen berücksichtigt werden, die nach der fachbezogenen Pauschale gefördert werden, bilden die vorliegenden Ergebnisse jedoch nicht das gesamte Engagement der nordrhein-westfälischen Jugendverbände ab. Sie geben gleichwohl Auskunft über die Wirksamkeit der Landesförderung und bieten darüber hinaus eine belastbare Grundlage für die Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendplans NRW. Nicht zuletzt tragen der Wirksamkeitsdialog und die mit ihm verknüpfte fachbezogene Pauschale zur Verwaltungsvereinfachung sowohl der Jugendverbände als auch der öffentlichen Hand bei.

Der vorliegende Kurzbericht legt seinen Fokus auf die quantitative Wirksamkeit der Jugendverbandsarbeit in Nordrhein-Westfalen. Die bislang vorliegenden Daten seit 2005 werden dabei um die Jahre 2018 und 2019 ergänzt und geben so Einblicke in Trends und Entwicklungen der letzten Jahre.

15 JAHRE BERICHTSWESEN IM WIRKSAMKEITSDIALOG

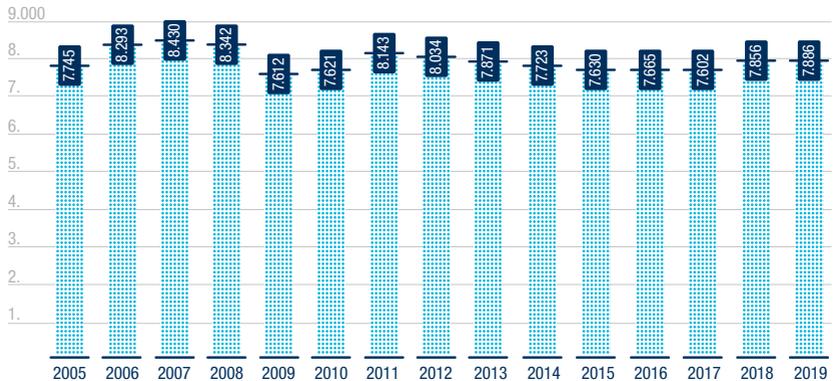
Eine Zeitreihe

Das Berichtswesen der Jugendverbände im Landesjugendring NRW erfasst seit nunmehr 15 Jahren die Angebote der Jugendverbände. Seit Einführung der fachbezogenen Pauschale des Kinder- und Jugendförderplans NRW werden alle auf diesem Wege geförderten Angebote jährlich erfasst.

Da die fachbezogene Pauschale keine reine Veranstaltungsförderung darstellt, lassen sich nur indirekt Rückschlüsse von der Förderhöhe auf die Zahl der Veranstaltungen ziehen. So stieg beispielsweise mit Erhöhung des KJFP im Jahr 2011 auch die Zahl der Veranstaltungen. Da aber u. a. auch die Personalfinanzierung der Jugendverbände aus Mitteln der fachbezogenen Pauschale erfolgt, gehen Kostensteigerungen für Personal und Infrastruktur in den Folgejahren zulasten der Aktivitäten. Zudem kann sich die ausdrücklich gewollte Möglichkeit einer verbandsspezifischen Schwerpunktsetzung innerhalb der Pauschale auch auf die Zahl der Gesamtveranstaltungen auswirken, wenn ein Verband beispielsweise in einem Jahr seine Mittel stärker für Vernetzungsaktivitäten oder eine Großveranstaltung einsetzt.

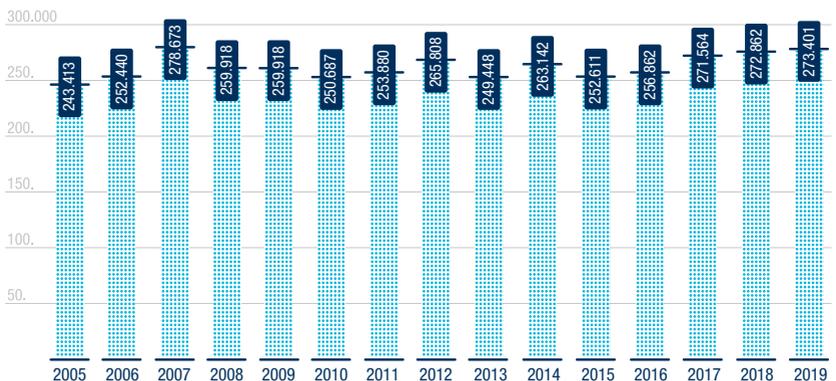
Anzahl Veranstaltungen

2005 bis 2019 wurden jährlich zwischen 7.600 und 8.400 Veranstaltungen aus Mitteln der fachbezogenen Pauschale gefördert. Seit 2013 ist die Zahl der jährlichen Veranstaltungen mit jeweils knapp unter 8.000 relativ konstant.



Anzahl Teilnehmende

Die Zahl Kinder und Jugendlichen, die mit den so geförderten Jugendverbandsangeboten erreicht wurden, ist seit 2005 angestiegen. So wurden 2019 etwa 273.000 Kinder und Jugendliche erreicht. 2005 lag die Zahl noch bei 243.000. Dies entspricht einem Anstieg um 12%. Seit 2010 ist die Zahl der Teilnehmenden um 9% angestiegen.



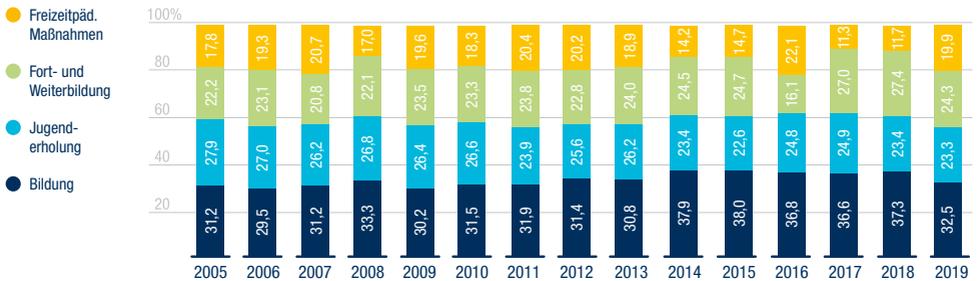
Entwicklung der Reichweite der Angebote und der Bevölkerung im Alter von 6 bis unter 27 Jahren in Nordrhein-Westfalen 2005–2019

Zieht man den demografischen Wandel mit in Betracht, ergibt sich ein noch deutlicheres Bild. Setzt man die Teilnehmenden an den Angeboten der verbandlichen Jugendarbeit und die Bevölkerung im Alter von 6 bis unter 27 im Jahr 2005 auf 100% und betrachtet, die Entwicklung seither, zeigt sich, dass die Zahl von Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 27 Jahren bis 2019 um fast 10% zurückgegangen ist. Die Reichweite der Jugendverbandsarbeit hat sich jedoch im gleichen Zeitraum um 12% erhöht.

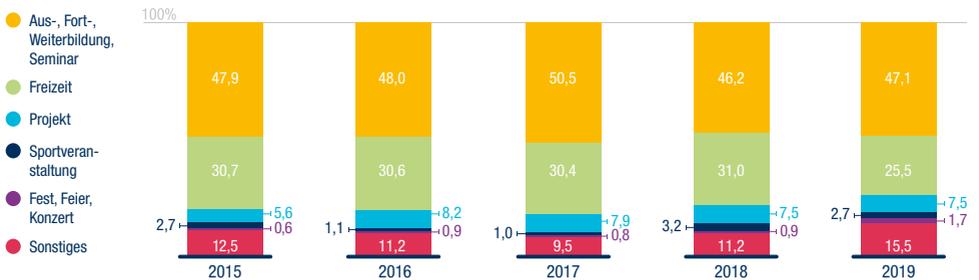


Anteil Veranstaltungen nach Art des Angebotes

Die Aktivitäten der Jugendverbände werden nach der zu Beginn des Wirksamkeitsdialogs geltenden Fördersystematik erfasst. Ein Fünftel der Veranstaltungen waren demnach 2019 freizeitpädagogische Maßnahmen, jeweils ein knappes Viertel machen Fort- und Weiterbildungen sowie Jugend-erholungen aus und etwa ein Drittel entfällt auf Bildungsangebote. Im Zeitverlauf ergeben sich kaum eindeutige Tendenzen. Lediglich im Hinblick auf Jugend-erholungen kann von einem Rückgang der Zahl der Veranstaltungen gesprochen werden.

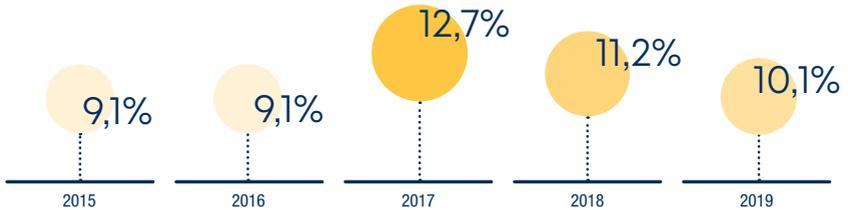


Legt man die Angebotskategorien der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik zugrunde, die seit 2015 zeitgleich erhoben wird, zeigt sich, dass fast die Hälfte der Veranstaltungen auf Aus-, Fort- und Weiterbildung bzw. Seminare entfällt. Freizeiten machten 2019 ein Viertel der Angebote aus. Ihr Anteil ist im Vergleich zu den Vorjahren etwas zurückgegangen. Projekte, Sportveranstaltungen, Feste, Feiern und Konzerte sowie sonstige Angebote machen jeweils nur einen geringen Anteil der geförderten Angebote der Jugendverbände aus. Ab 2020 werden von den Jugendverbänden die Angebote nach den Kategorien der amtlichen Statistik erfasst.



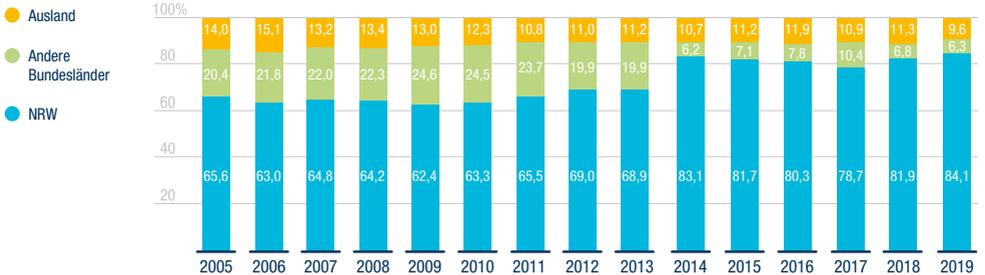
Anteil Veranstaltungen in Kooperation mit Schule nach Art des Angebotes

Seit 2015 werden im Wirksamkeitsdialog des Landesjugendrings auch Veranstaltungen in Kooperationen mit Schulen erfasst. Ihr Anteil liegt seither zwischen 9 und 13%. 2019 fand jede zehnte Veranstaltung in Kooperation mit Schule statt. Hierbei handelt es sich zum größten Teil um Bildungsangebote der Verbände.



Veranstaltungsorte 2005–2019

Mehr als 80% der Veranstaltungen fanden 2019 in Nordrhein-Westfalen statt. Bis 2013 lag dieser Anteil noch bei etwa zwei Drittel oder darunter. Abgenommen hat insbesondere der Anteil der Veranstaltungen, die in anderen Bundesländern stattfinden. Aber auch Veranstaltungen im Ausland – zur überwiegenden Mehrheit handelt es sich hierbei um Jugenderholungen – sind zurückgegangen. 2019 ist ihr Anteil unter 10% gefallen. Ein Viertel der Auslandsaufenthalte 2019 entfiel dabei auf die Niederlande. Auch in den Vorjahren war dies das bevorzugte Reiseziel.



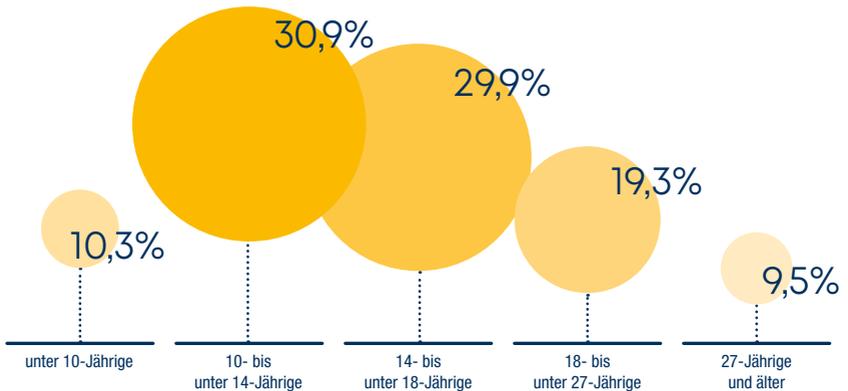
Alter der Teilnehmenden

Jugendverbände erreichen mit ihren Bildungsangeboten, freizeitpädagogischen Maßnahmen wie auch den Angeboten der Jugenderholung überwiegend jüngere Teilnehmende zwischen 14 und 16 Jahren. Bei Fort- und Weiterbildungen liegt das Alter im Durchschnitt bei etwa 20 Jahren.¹ Diese unterschiedliche Alterszusammensetzung der verschiedenen Angebote zeigt sich seit vielen Jahren. Veränderungen haben sich hier kaum ergeben.

¹ – Aufgrund der Veränderung der Systematik der Alterserfassung kann die Zeitreihe nur bis 2018 geführt werden.

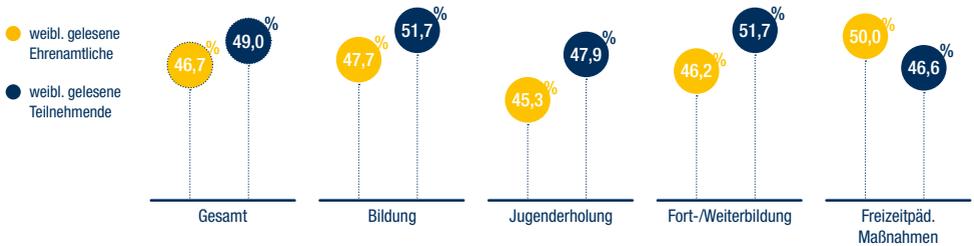
Art des Angebots	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bildung	15,2	14,8	14,8	14,6	15,1	14,7
Jugenderholung	14,5	14,4	14,3	14,4	15,7	14,3
Fort- und Weiterbildung	21,0	20,6	21,3	20,9	20,1	20,7
Freizeitpädagogische Maßnahmen	13,9	17,7	14,0	14,5	15,3	14,9
Gesamt	15,9	15,8	15,7	15,7	16,4	15,8
Durchschnittsalter in Jahren						

Auch für 2019 zeigt sich, dass der größte Teil der Teilnehmenden der Altersgruppe der 10- bis unter 18-Jährigen angehört.



Geschlechterzusammensetzung von Teilnehmenden und Ehrenamtlichen 2019

Auch wenn einzelne Verbände im Landesjugendring teilweise weiblich oder männlich geprägt sind, erreichen die Angebote der Jugendverbände insgesamt fast ebenso viele weiblich gelesene wie männlich gelesene Kinder und Jugendliche. Auch bei den ehrenamtlich tätigen Personen ergibt sich insgesamt ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis innerhalb dieser beiden Kategorien. Dies gilt für alle Arten von Angeboten.



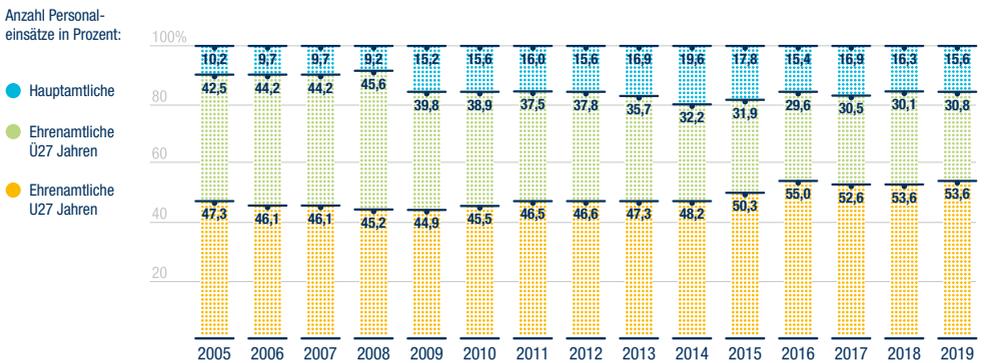
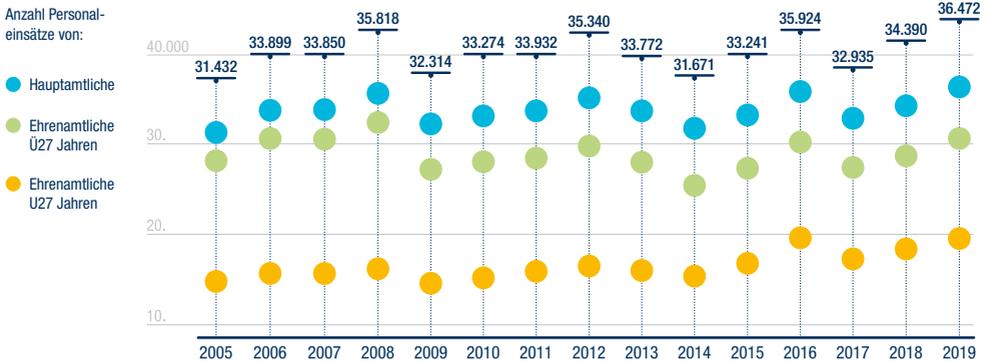
Auf Beschluss des Hauptausschusses des Landesjugendrings wird seit 2019 neben weiblichen und männlichen Teilnehmenden bzw. Ehren- und Hauptamtlichen auch die Kategorie divers erfasst. Die Erhebung trägt damit dem Umstand Rechnung tragen, dass im Geburtenregister der Eintrag einer dritten Geschlechtsoption möglich sein wird und bildet die tatsächliche Vielfalt in den Verbänden adäquat ab. Insgesamt haben sich 988 von 273.401 der Teilnehmenden 2019 der Kategorie divers zugeordnet. Bei den Ehrenamtlichen waren es 126 von 30.800.

Art des Angebots	weiblich	divers	männlich	weiblich	divers	männlich
Bildung	37.972	109	35.354	2.772	53	2.985
Jugenderholung	32.593	206	35.280	7.457	35	8.986
Fort- und Weiterbildung	19.965	120	18.560	1.245	17	1.433
Freizeitpädagogische Maßnahmen	43.368	553	49.209	2.899	21	2.876
Gesamt	133.974	988	138.403	14.386	126	16.288
	Teilnehmende			Ehrenamtliche		

Personaleinsätze Haupt- und Ehrenamtlicher 2005–2019

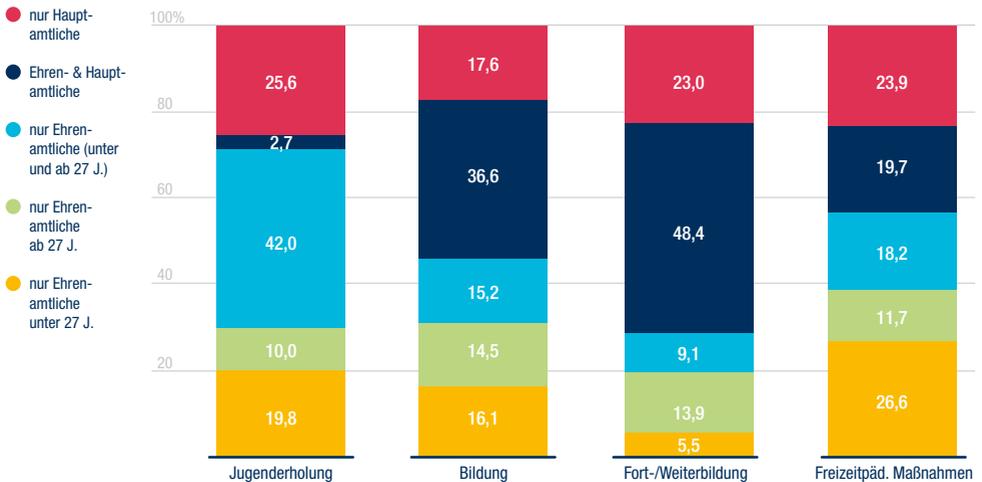
Die Arbeit der Jugendverbände ist vor allem vom ehrenamtlichen Engagement junger Menschen geprägt. Wie die folgenden Grafiken zeigen, wurden auch 2019 weit über 80% der durch die fachbezogene Pauschale geförderten Veranstaltungen unter Mitwirkung von Ehrenamtlichen durchgeführt. In über der Hälfte der Veranstaltungen haben Ehrenamtliche unter 27 Jahren mitgewirkt.

Im Zeitverlauf hat die absolute Zahl der Einsätze von Ehrenamtlichen unter 27 Jahren wie auch ihr Anteil an den Personaleinsätzen deutlich zugenommen. Allerdings ist auch der Einsatz von Hauptamtlichen seit 2005 angestiegen. Umgekehrt ging die Zahl wie der Anteil der Einsätze älterer Ehrenamtlicher zurück. Seit 2015 wird mehr als die Hälfte der Personaleinsätze von Ehrenamtlichen unter 27 Jahren erbracht.



Personaleinsätze Haupt- und Ehrenamtlichen nach Art des Angebotes 2019

Hauptamtliche sind insbesondere bei der Durchführung von Fort- und Weiterbildungen im Einsatz. Fast ein Viertel dieser Angebote wurden 2019 allein von Hauptamtlichen durchgeführt, in fast der Hälfte waren Haupt- und Ehrenamtliche im Einsatz. Auch Bildungsangebote werden häufig gemeinsam von Haupt- und Ehrenamtlichen durchgeführt. Jugenderholungen werden dagegen zum größten Teil von Ehrenamtlichen begleitet. In einem Fünftel dieser Angebote sind nur Ehrenamtliche unter 27 Jahren im Einsatz, in jeder zehnten Jugenderholung nur ältere und in 42% dieser Angebote Ehrenamtliche beider Altersgruppen. Die Zusammensetzung der Personaleinsätze 2019 steht dabei exemplarisch auch für die Vorjahre.



Die hohe Zahl der freiwillig Engagierten macht deutlich, dass Jugendarbeit ohne Ehrenamt im geschilderten Umfang und in ihrer Qualität nicht realisierbar wäre. Ihr Einsatz sorgt dafür, dass Freizeit-, Bildungs- und Ferienangebote für Kinder und Jugendliche in Nordrhein-Westfalen überhaupt stattfinden können.

Die Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs zeigen es: Jugendverbandsarbeit zeigt Wirkung – auch über die reine verbandliche Arbeit hinaus wird Mitwirkung in Verbänden zu bürgerschaftlichem Engagement. Das zeigt Effekte, die langfristig der gesamten Gesellschaft zugutekommen.



Weitere Informationen zum Wirksamkeitsdialog finden Sie auf der Homepage des Landesjugendrings NRW: www.ljr-nrw.de

HERAUSGEBER



Landesjugendring NRW e.V.
Sternstraße 9–11
40479 Düsseldorf

Telefon 0211 49 76 66-0
Telefax 0211 49 76 66-29

www.ljr-nrw.de

facebook ljr.nrw

twitter ljr_nrw

instagram landesjugendring_nrw

V.I.S.D.P.

Janine Winkler

REDAKTION

Janine Winkler

Elke Bruckner (Gebit Münster)

Heike Lenz

GESTALTUNG

dreikauss.com

STAND

Januar 2021

Gefördert vom

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



